



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 180. Ratssitzung vom 5. Januar 2022

4794. 2021/324

Weisung vom 14.07.2021:

Sozialdepartement, Verein Pinocchio, Beratungsstelle für Eltern und Kinder, Beiträge 2022–2025

Antrag des Stadtrats

1. Dem Verein Pinocchio wird für die Jahre 2022–2025 ein jährlicher, leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 380 750.– für die Beratungsstelle Pinocchio bewilligt.
2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Stadtrat übertragen.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Mathias Manz (SP): *Pinocchio ist eine Beratungsstelle für Kinder zwischen 2 und 14 Jahren und deren Eltern. Sie hat zum Ziel, Kinder in schwierigen familiären Situationen zu begleiten sowie Eltern zu beraten und damit eine gesunde Entwicklung der Kinder zu fördern oder wiederherzustellen. Damit wirkt Pinocchio präventiv, stärkt die Autonomie des Familiensystems und unterstützt die Integration von Familien mit Migrationshintergrund. Pinocchio ergänzt mit seinem Angebot die psychosoziale Arbeit in der Stadt Zürich. Aufgrund der Pandemie sind private Stellen für psychosoziale Beratungen zurzeit sehr stark beansprucht. Selbst die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie ist stark ausgelastet. Fachkräfte wie Psychiaterinnen oder Psychologen nehmen zurzeit keine neuen Patientinnen mehr an. Ein entsprechender Therapieplatz ist daher schwierig zu organisieren. Aus diesem Grund sind die Beratungsleistungen von Pinocchio eine wichtige Ergänzung zu den psychosozialen Angeboten. Fachpersonen und Fachstellen der Stadt schätzen Pinocchio aufgrund seiner niederschweligen und professionellen Arbeitsweise. Zudem ist Pinocchio die einzige privat getragene Beratungsstelle in der Stadt Zürich, die sich auf die psychologische Beratung von Kindern im Vorschulalter und Schulalter spezialisiert hat. Die Stadt Zürich unterstützt den Verein Pinocchio seit 1987. Mit dieser Weisung soll einerseits ein Beratungs- und Begleitungsangebot und andererseits neu das Kursformat «Kinder im Blick» finanziert werden. Die mehrsprachigen Beratungsangebote richten sich an Eltern und Kinder in schwierigen Lebenssituationen. Die Kinder werden im Einzelsetting begleitet. Eltern wenden sich beispielsweise mit einer einfachen Anfrage aufgrund von Unsicherheiten bei der Entwicklung oder Erziehung ihres Kindes oder bei Überforderungen im Familienalltag an die Fachstelle. Schwierigere oder komplexere Anfragen betreffen zum Beispiel Kinder mit Ängsten oder Zwängen, depressive Eltern, komplizierte Trennungen, häusliche Gewalt oder sogar sexueller Missbrauch. Je nach Bedürfnis und Problemlage wird das Beratungssetting entsprechend angepasst. Es umfasst Krisenberatungen, Beratungen von Elternpaaren oder einzelnen Elternteilen, Begleitungen von Kindern mit Mehrfachbelastungen oder die Klein-*



gruppen für Kinder mit Schwierigkeiten im Sozialverhalten. Das Angebot ist nicht kostenlos – die Eltern müssen für die Beratung einen Beitrag leisten. Für Familien aus der Stadt ist der Preis einkommensabhängig und beträgt etwa zwischen 30 bis 150 Franken pro Beratungsstunde. Daneben werden auch Beratungen und Weiterbildungen von Fachpersonen im Bereich Erziehung angeboten. Diese Fachberatungen machen aber nur einen kleinen Teil der durchgeführten Leistungen von Pinocchio aus. Das Kursformat «Kinder im Blick» unterstützt konflikthaft getrennte Eltern bei der Normalisierung ihrer Beziehung und wurde von der Ludwig-Maximilians-Universität entwickelt. Zwischen 2017 und 2019 hat Pinocchio den Kurs getestet und eingeführt – beides in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Ziel des Kurses ist es, dass die Bedürfnisse der Kinder wieder vermehrt in den Fokus geraten und die gemeinsame elterliche Verantwortung wieder wahrgenommen werden kann. Auch hier wirkt der Kurs präventiv und soll später allfällige psychosoziale Folgestörungen der betroffenen Kinder vermeiden. Das strukturierte Kursangebot wirkt zudem zielführender und ressourcenschonender als entsprechende Einzelberatungen, da letztere bei Eltern in konflikthaften Trennungen oft erfolglos verlaufen. Der Besuch eines strukturierten Kurses ist für sie oft hilfreicher. Bei sehr strittigen Trennungen kann der Kursbesuch von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) oder von einem Gericht angeordnet werden. Auch dieses Angebot ist nicht kostenlos; die Teilnahmegebühr beträgt 200 Franken. Die privat getragene Beratungsstelle Pinocchio unterstützt mit ihrem Angebot Familien in der Bewältigung von konfliktbehafteten oder schwierigen familiären Situationen. Sie berät bei Unsicherheiten in Erziehungsfragen oder unterstützt Eltern bei Kindern mit Entwicklungs- oder Verhaltensauffälligkeiten. Aufgrund der steigenden Nachfrage sowie der Mitfinanzierung des Kurses «Kinder im Blick» beantragt der Stadtrat, die jährlichen Maximalbeiträge um 119 900 Franken auf insgesamt 380 750 Franken für die Jahre 2022 bis 2025 zu erhöhen. Zur Begründung des Antrags der Kommissionsmehrheit: Die Mehrheit der Kommission erachtet die Arbeit der Beratungsstelle Pinocchio als wichtige und zielführende Ergänzung des psychosozialen Beratungsangebots in der Stadt Zürich. Die Beratungen und Begleitungen im Kindesalter setzen früh an, verhindern allfällige Folgeprobleme im fortgeschrittenen Alter und wirken dadurch präventiv. Die für die Stadt geleisteten Beratungsstunden von Pinocchio liegen über dem Sollwert des Kontrakts und steigen stetig. Der Verein versucht auf die gestiegene Nachfrage mit einer stufenweisen Erhöhung der Beratungsprozente zu reagieren und erweitert zudem auch die räumlichen Ressourcen. Die Vertreter des Vereins Pinocchio konnten uns im Rahmen der Kommissionsberatung schlüssig darlegen, weshalb die vorgängig erwähnten Massnahmen ergriffen werden mussten, um dem steigenden Nachfragetrend zu begegnen. In diesem Zusammenhang wurde auch erwähnt, dass die für die Stadt getätigte Mehrleistung momentan durch finanzielle Unterstützung von Stiftungen kompensiert wird. Für die Mehrheit der Kommission ist das keine dauerhaft geeignete Lösung, weil die Stiftungen unterschiedliche Zeitkriterien haben und Organisationen nur zeitlich beschränkt unterstützen. Die Kommissionsmehrheit ist der Meinung, dass das Beratungsangebot von Pinocchio einen wertvollen und notwendigen Beitrag für die Stadt Zürich leistet und empfiehlt daher, der beantragten Erhöhung zuzustimmen.



Kommissionsminderheit:

Alexander Brunner (FDP): *Wir stellen den Antrag, dass man den Betrag gleich wie in den Jahren 2022 bis 2025 belässt, also ohne Erhöhung bei 260 850 Franken. In der Rechnung 2020 ist die gleiche Anzahl Beratungsstunden ausgewiesen wie in der vorliegenden Weisung. Das zeigt, dass der Betrag 2020 offensichtlich ausgereicht hat und die Finanzierung sichergestellt werden konnte. Die Rechnung zeigt aber auch, dass die Eigenkapitaldeckung des Vereins schlecht ist. Nun möchte der Verein Pinocchio eine Erhöhung des Betrags und war deshalb in der Kommission. Unsere Frage, wie das zusätzlich eingeschossene Geld verwendet wird – ob als Erhöhung des Eigenkapitals oder in konkreten Initiativen –, konnte unserer Meinung nach nicht schlüssig beantwortet werden. Die FDP empfand es besonders störend, dass der Verein mit der Zumietung eines Raums und der Einstellung von neuem Personal eigentlich bereits Tatsachen schuf. Es wurde vorab angenommen, dass es eine Erhöhung geben wird. Durch die Kombination aus dem Unverständnis, wofür das Geld wirklich eingesetzt werden soll, und der Tatsache, dass bereits vor dem Entscheid Geld ausgegeben wurde, kamen wir zum Schluss, dass es keine Erhöhung braucht und man weiterhin mit dem Betrag, der bereits in den Vorjahren gesprochen wurde, weiterfahren soll.*

Weitere Wortmeldungen:

Selina Walgis (Grüne): *Der Verein Pinocchio leistet wichtige Arbeit für die psychische Gesundheit der Eltern und Kinder und für die Beruhigung familiärer Situationen. Die wachsende Nachfrage bei Pinocchio zeigt, wie wichtig das Angebot ist. Psychologische Beratung – speziell für Kinder – ist Mangelware. Die Nachfrage übersteigt das Angebot. Es ist deshalb unterstützenswert, dass Pinocchio nach Wegen sucht, für mehr Eltern und Kinder da zu sein. Es stellt sich aufgrund langer Wartelisten oft als schwierig dar, andere Angebote zu finden und auf diese verweisen zu können. Das Angebot von Pinocchio ist gerade auch in diesen aussergewöhnlichen Zeiten, die viele vor äusserst anspruchsvollen Situationen stellt, sehr unterstützenswert. Es sollte nicht an der Unterstützung für Familien gespart werden. Deshalb beantragen wir Ihnen gemeinsam mit der SP und der AL eine Erhöhung des jährlichen Beitrags von 380 750 Franken auf 391 850 Franken.*

Mathias Manz (SP): *Mit der Coronakrise hat sich die Situation für Eltern und Kinder in schwierigen familiären Situationen verschärft. Die Vereinbarkeit von Homeoffice, Homeschooling und Kinderbetreuung ist für viele Eltern während der Krise eine herausfordernde Mehrbelastung. Zudem weisen die Kinder eine deutlich erhöhte Verletzlichkeit und jüngere Personen eine vergleichsweise höhere psychische Belastung auf als die ältere Generation. Die Pandemie stellt besonders hohe Anforderungen an die mentale Widerstandsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen und verlangt nach Bewältigungsstrategien, die oft noch fehlen. Kommen noch innenfamiliäre Konflikte und Spannungen dazu – im Extremfall häusliche Gewalt –, führt das zu einer unerträglichen Situation für die Betroffenen bis hin zu traumatischen Belastungen. Hilfe finden Eltern beispielsweise bei privaten psychologischen Beratungsdiensten. Um einen entsprechenden Termin zu be-*



kommen, braucht es zurzeit aber viel Geduld. Die Wartezeit beträgt aktuell mehrere Monate. Zwei Drittel der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten müssen deshalb regelmässig psychisch kranke Menschen, die eine Behandlung suchen, aus Mangel an Kapazitäten abweisen. Als vorgeschaltete psychosoziale Beratungsstelle bietet Pinocchio einen niederschweligen Zugang und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zur Verminderung des Notstands an entsprechenden Angeboten psychologischer Betreuung für Kinder und Jugendliche. Der Verein Pinocchio leistet seit Jahren zudem Mehrberatungen in Zürich. Konkret ausgedrückt: Die Leistungen der Beratungsstelle liegen seit 2016 immer über der Anzahl Beratungsstunden, die die Stadt finanziert. Die stetig steigenden Fallzahlen summierten sich deshalb auf und zeigen sich in der sprunghaft angestiegenen Fallzahl an Beratungsleistungen. Dazu kommt, dass auch gerade die langen und intensiven Fälle eher aus der Stadt Zürich kommen. Der Verein schätzt, dass etwa 95 Prozent der Beratungsstunden für Fälle aus der Stadt aufgewendet werden. Der gemeinsame Antrag von SP, Grünen und AL beantragt deshalb eine Erhöhung des jährlichen Maximalbeitrags um 11 100 Franken. Das entspricht zusätzlichen 100 Beratungsstunden, die zur Bewältigung des ausserordentlichen Nachholbedarfs von Pinocchio eingesetzt werden sollen. Die finanziellen Mittel werden hier am richtigen Ort eingesetzt und verhindern dadurch deutlich höhere Folgekosten.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

STR Raphael Golta: *Wir konnten in letzter Zeit immer wieder von Fachpersonen lesen, dass insbesondere in Zeiten von Corona im Bereich von Unterstützungen von Kindern und Jugendlichen ein enorm grosser Bedarf vorhanden ist. Das Angebot war bereits vor Corona zu klein, mittlerweile ist die Situation aber noch wesentlich schwieriger. In diesem Bereich gehören deshalb Triagierung und Rationierung zwangsläufig zum Alltag. Dass Pinocchio selbstständig Mittel für sich selbst erhöhte und das Angebot expandieren will, wurde im Rat bereits kritisiert und in der Kommission etwas intensiver debattiert. Aus heutiger Optik bin ich dankbar, dass Pinocchio diesen Schritt mit einem gewissen Risiko gemacht hat und von sich aus signalisierte, dass mehr gemacht werden muss und man mehr machen will. Ich finde das ein durchaus positives Signal und ich glaube, gerade in dieser Situation ist dieses Vorgehen absolut gerechtfertigt, mutig und konsequent.*

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Dem Verein Pinocchio wird für die Jahre 2022–2025 ein jährlicher, leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 391 850.– ~~Fr. 380 750.–~~ für die Beratungsstelle Pinocchio bewilligt.



Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Dem Verein Pinocchio wird für die Jahre 2022–2025 ein jährlicher, leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 260 850.– ~~Fr. 380 750.–~~ für die Beratungsstelle Pinocchio bewilligt.

Mehrheit: Mathias Manz (SP), Referent; Vizepräsidentin Nadia Huberson (SP), Marco Geissbühler (SP), Matthias Renggli (SP), Roger-Paul Speck (SP), Selina Walgis (Grüne), Willi Wottreng (AL)

Minderheit: Mélissa Dufournet (FDP), Referentin; Präsident Markus Baumann (GLP), Samuel Balsiger (SVP), Alexander Brunner (FDP), Patrik Brunner (FDP), Sebastian Zopfi (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 209 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

| | | |
|-------------------|-----------|-------------------|
| Antrag Stadtrat | (380 750) | 4 Stimmen |
| Antrag Mehrheit | (391 850) | 63 Stimmen |
| Antrag Minderheit | (260 850) | <u>47 Stimmen</u> |
| Total | | 114 Stimmen |
| = absolutes Mehr | | 58 Stimmen |

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Schlussabstimmung über die bereinigten Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zu den bereinigten Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit: Mathias Manz (SP), Referent; Vizepräsidentin Nadia Huberson (SP), Marco Geissbühler (SP), Matthias Renggli (SP), Roger-Paul Speck (SP), Selina Walgis (Grüne), Willi Wottreng (AL)

Minderheit: Mélissa Dufournet (FDP), Referentin; Samuel Balsiger (SVP), Alexander Brunner (FDP), Patrik Brunner (FDP), Sebastian Zopfi (SVP)

Enthaltung: Präsident Markus Baumann (GLP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 67 gegen 16 Stimmen (bei 30 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.



6 / 6

Damit ist in beschlossen:

1. Dem Verein Pinocchio wird für die Jahre 2022–2025 ein jährlicher, leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 391 850.– für die Beratungsstelle Pinocchio bewilligt.
2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Stadtrat übertragen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 12. Januar 2022 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 14. März 2022)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat